

# Homöopathie - Placebo Therapie?

**.....Unsichtbarkeit, Unanschaulichkeit, Unvorstellbarkeit und Unmessbarkeit für den dominierenden Wissenschaftsbegriff sind das entweder packende Infragestellung und Herausforderung, wie es zum Beispiel in der Quantenphysik geschieht, oder aber bedrohliche und inakzeptable Ansätze, die mit Methoden, die denen der Inquisition gleichen, vernichtet werden. Die Bücherverbrennungen von Wilhelm Reichs Werk in den fünfziger Jahren in den USA sind ein eklatantes Beispiel dafür.**

**.... Ein weiteres Beispiel, welches die beengten Grenzen und denkerische Intoleranz der objektiven Naturwissenschaften aufzeigt, ist das psychoanalytisch als massiver Abwehrmechanismus zu interpretierende - Ungeschehenmachenwollen und Abwehren von Forschungen über den Wirksamkeitsnachweis der Homöopathie.**

Quelle: Unus Mundus - Ununs Mundus und das Ende der Zeit- Rüdiger Müller- Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 1992)

# Überblick über die Forschungsgebiete - Gliederung -

- Experimentelle Forschung
- Grundlagenforschung
- Klinische Forschung
- Theoretische Modelle

- Quelle: Research on Homeopathy: State of the Art von HARALD WALACH, Ph.D., WAYNE B. JONAS, M.D., Ph.D., JOHN IVES, Ph.D., ROEL VAN WIJK, Ph.D., and OTTO WEINGÄRTNER, Dr.Phil.Nat. Download unter: <http://www.liebertonline.com/doi/pdfplus/10.1089/acm.2005.11.813>

# Überblick über die Forschungsgebiete - Experimentelle Forschung -

- Zur Erforschung der Wirksamkeit der Homöopathie in vitro (die im Reagenzglas oder ganz allgemein außerhalb lebender Organismen stattfinden), in Zellverbänden oder in vivo (Lateinisch für im Lebenden-bezeichnet *Prozesse, die im lebenden Organismus ablaufen*).
- **Beispiel:** Forschergruppe um Dr. Endler - Kaulquappenversuch mit Thyroxin. sowie potenziertem Thyroxin. Stimulation der Metamorphose von zwei in vier Bein Stadium durch Thyroxin.-> Wenn potenziertes Thyroxin bevor Stimulation mit Thyroxin gegeben wird, kann es den stimulierenden Effekt aufheben).
- Mehrfache Bestätigung durch eine Gruppe von Forschern in verschiedenen Labors. Eine unabhängige Wiederholung fiel positiv aus - eine negativ. In einer großen Studie waren die Effekte wiederum nur signifikant, weil in einem Labor sehr deutliche Effekte auftraten.
- **Stand Herbst 2005**  
Kein einzelnes Modell wurde ausreichend in wiederholten und unabhängigen Versuchen bestätigt.

# Überblick über die Forschungsgebiete - Grundlagenforschung -

- Da es unwahrscheinlich ist, dass in homöopathischen Hochpotenzen genügend Moleküle der Ausgangssubstanz vorhanden sind, um deren Wirkung zu erklären benötigen wir, um die Wirkungsweise der Homöopathie von Grund auf verstehen zu können, zuerst eine nachvollziehbare Theorie die durch Experimente gestützt wird.
- **Beispiel:** Modell von Walach et al; homöopathische Potenzen stabilisieren Reaktion von Enzymen und einem Trägermaterial. Enzyme denaturieren üblicherweise in Wasser. Potenziertes Wasser führt zu keiner Veränderung des Verhaltens. Verschiedene homöopathisch aufbereitete Verdünnungen stabilisieren jedoch den Vorgang. Die verschiedenen Konzentrationen von Silicea in den Verdünnungen scheinen für die Effektstärke verantwortlich zu sein. (das durch das Potenzieren ausgelöste Sil. des Glases scheint eine zu niedrige Konzentration zu sein um einen Effekt hervorzurufen).

## **Stand Herbst 2005**

- es gibt einige ermutigende Resultate aber wieder fehlt es an unabhängigen Replikationen.

# Überblick über die Forschungsgebiete - Klinische Forschung-

Untergliederung der klinischen Forschung in:

- **AMP** (Arzneimittelprüfung) Englisch  
Pathogenetic Trials (PTs)
- **Therapiestudien** untergliedert in zwei generelle Gruppen: **Doppelblindstudien** kurz RCT, und sogenannte **Outcome Studien**

# Überblick über die Forschungsgebiete - Klinische Forschung-

## AMP- Pathogenetic Trials (PTs):

### Beispiel:

- 1835 Nürnberg erstes Blindexperiment überhaupt und das durch Homöopathen. Nat-m C30 an 55 Personen. 50 Personen berichteten, davon entwickelten acht Personen Symptome, wobei fünf unter Verum und drei unter Placebo.

### Stand Herbst 2005:

- Generell ist es schwierig bei PTs die Symptome der Verum und Placebogruppe zu unterscheiden, wobei berichtet wird dass die produzierten Symptome beider Gruppen spezifisch für die Prüfsubstanz sind.

# Überblick über die Forschungsgebiete - Klinische Forschung-

- **RCT- (randomized controlled trial auch Doppelblindstudie)  
„ Die heilige Kuh der klinischen Forschung“**

## **Stand Herbst 2005:**

- Hier finden wir ein sehr gemischtes Ergebnis. Nach Walach ist das Problem die Wiederholung: Erster Versuch ist sehr gut- wird der Versuch wiederholt scheitert er sehr häufig. Es gibt wohl keine einzige klinische Indikation für die die Wirksamkeit der Homöopathie in der RCT eindeutig festgestellt wurde, wobei die Gesamtzahl der Versuche im Vergleich zur konventionellen Medizin gering ist.

## **Memo:**

- HTA Bericht kommt hier zu einem anderem Ergebnis! Zum Beispiel:  
„ 6 von 7 kontrollierten Studien wiesen zumindest eine Gleichwertigkeit mit konventionell-medizinischen Interventionen und 8 von 16 placebokontrollierten Studien eine Signifikanz zugunsten der Homöopathie auf.“

Quelle: „Effectiveness, Safety and Cost- Effektivnenss of Homeopathy in General Practise- Summaried Health Technology Assesment“ Forsch Komplementäredizin 2006; 13 (suppl.): 19-29

# Überblick über die Forschungsgebiete - Klinische Forschung-

## OUTCOME STUDIEN – (wie wirkt die Homöopathie in der Praxis!)

### Beispiel:

- Homeopathic Treatment for Chronic Disease: A 6-Year, University-Hospital Outpatient Observational Study- 6544 Patienten wurden über einen Zeitraum von 6 Jahren in einer Ambulanz des National Health Service (NHS) Teaching Trust in Grossbritannien behandelt. 70.7% = 4627 Patienten berichteten über eine positive Veränderung ihres Gesundheitszustands wobei 50.7% = 3318 Patienten die Verbesserung als gut(+2) und wesentlich besser (+3) bewerteten

### Stand Herbst 2005:

- Hier sieht es anders aus. Generell schneidet hier die Homöopathie gut ab, auch im Vergleich zur konventionellen Medizin ist sie gelegentlich überlegen. Paradox, da die Schulmedizin doch häufig gegenüber Placebo besser abschneidet. Darum haben Robert Bosch und die Carstens Stiftung schon vor Jahren ihre Förderung für homöopathische RCT's zurückgezogen.
- ***Was passiert in der RCT mit der Homöopathie - gibt es ein theoretisches Erklärungsmodell???***

# Überblick über die Forschungsgebiete Theoretische Modelle

## Generalisierte Quantentheorie

- Seit 2003 wird in Forscherkreisen ein theoretisches Erklärungsmodell auf Grundlage der generalisierten Quantentheorie diskutiert. In seinem Aufsatz "Generalisierte Quantentheorie : Eine theoretische Basis zum Verständnis transpersonaler Phänome" erklärt Harald Walach die Grundlagen dieser Theorie Quelle:<http://www.psychophysik.com/html/re-071-quantentheorie.html>
- Im Rahmen dieser Theorie lässt sich unter anderem erklären, warum in einer doppelblinden Arzneimittelprüfung (unter Einbeziehung von Placebo) die Placebogruppe auch spezifische Symptome der Arznei entwickelt.
- Genauso liefert sie einen theoretischen Rahmen für die paradoxen Ergebnisse der Homöopathie in der klinischen Forschung- das schlechte Abschneiden gegenüber Placebo in der Doppelblindstudie dem das in der Regel sehr gute Abschneiden, sogar häufig bessere Ergebnis der Homöopathie im Vergleich zur Schulmedizin in den sogenannten Outcome Studien gegenübersteht.

# Whole System Research

## Suche nach alternativen zu randomisierten klinischen Studien

- **Hblog Beitrag auf [www.psychophysik.com](http://www.psychophysik.com).** „Grund für diesen Workshop war, wie Vinjar Fonnebo in einer Zusammenfassung des Workshop sagt, ”die Kluft zwischen Studien, die geringe oder keine Effektivität für komplementäre Therapien (kurz CAM) zeigen und den Berichten von Patienten und CAM Therapeuten, die von substantiellen klinischen Verbesserungen sprechen.“ Ein Grund könnte zum Teil der derzeitige Fokus der Forschung auf randomisierte und Placebo kontrollierte Studien sein, die speziell entwickelt wurden um die Fragen zur Wirksamkeit und Sicherheit von pharmakologischen Substanzen zu beantworten. So wurden teilweise komplexe therapeutische Eingriffe der Komplementärmedizin zergliedert und häufig vereinfacht um dem Bewertungssystem der RCT zu entsprechen und wiederum wurden sogenannte Outcome Studien eher vernachlässigt.

Quelle: Whole System Research: Resource ISCMR Newsletter June 2006  
<http://www.iscmr.org/publications/ISCMRNewsVol3No2.pdf>

# Whole System Research

- Ergebnis des Workshops ist unter anderem der Vorschlag einer fünfphasigen Strategie zur Bewertung der komplementären Therapierichtungen, die den speziellen Aspekten der komplementären Therapierichtungen Rechnung tragen soll.
- **Fünfphasige Strategie des Whole System Research (WSR) im Detail:**
  1. Erforschung von Kontext, Paradigmen, philosophischem Verständnis und Anwendung
  2. Sicherheit
  3. Vergleichende Wirksamkeit.
  4. Wirksamkeit der einzelnen Komponenten
  5. Biologische Mechanismen.

# Doppelblindstudie - Kritik

- Die Kritik an der Doppelblindstudie kommt von verschiedensten Seiten.

## **Beispiel:**

- Georg Ivanovas, ein Arzt wohnhaft in Kreta, [www.ivanovas.com](http://www.ivanovas.com) geht das Thema von der epistemologischen (erkenntnistheoretischen) Seite an.
- In seinem Artikel im deutschen Ärzteblatt „Aussagekraft von Doppelblindstudien setzt er sich mit dem Thema des Wirksamkeitsnachweises von alternativen Heilverfahren durch Doppelblindstudien auseinander. Er kommt zu dem Schluss, dass der Placebovorwurf gegen die Homöopathie aus wissenschaftstheoretischen Gründen angreifbar ist.

## **Hinweis:**

- Vortrag auf dem zweiten Europäischen Symposium der Anme am 12. November in Frankfurt mit dem Titel “Wie profitiert der EU-Verbraucher von Evidence Based Medicine - EBM ?”

# Bias gegenüber der Homöopathie

- Es gibt einen sogenannten Bias (Voreingenommenheit) in der wissenschaftlichen Community gegenüber der Homöopathie. Das führt dazu, dass nur methodologisch sehr hochwertige Studien (die für die Homöopathie positive Ergebnisse aufzeigen) die Peer Review passieren.
- Wiederum: Je strikter, das heißt methodologisch hochwertiger Studien sind, um so schlechter fallen sie in der Regel aus, und das nicht nur für die Homöopathie sondern genauso für die Schulmedizin.
- Das führt zu einem negativ verzerrten Bild der Homöopathie, wenn zur Erstellung von Metaanalysen nur die Daten von Medline (peer review literatur Datenbank) hinzugezogen werden.
- Anders sieht es aus für Arbeiten die negativ für die Homöopathie ausfallen. Da werden Arbeiten wie die von Shang et al. (Egger Studie) veröffentlicht, die von äußerst minderwertiger Qualität sind und trotzdem die Peer Review bestanden haben.

(Quelle H.Walach-State of the Art).

# Bias gegenüber der Homöopathie

## Peer Review- Begutachtung durch Kollegen- wie geht das vor sich

- 1. Author submits paper to the editor of an appropriate journal.
- 2. If article is appropriate for the journal, the editor sends copies of paper to experts on the topic. (The experts are called "peer reviewers", or "referees").
- 3. The experts carefully critique the paper and return it to the editor.
- 4. Before publication, the editor has author make changes in response to the peer reviewers' critiques. (Or the editor rejects the paper)
  
- **Bias- Was bedeutet das?**

Bias kann man mit Eingenommenheit, Voreingenommenheit, Verzerrung übersetzen. Im Sinne etwas in eine Richtung lenken.

# Homöopathie gleich Placebothherapie?

**Ist Homöopathie somit im Sinne der wissenschaftlichen Forschung  
Placebothherapie? -----> NEIN**

- Die Lancetveröffentlichung im August 2005 war von äußerst schlechter Qualität.
- Sie nutzt unter anderem den Bias der Literatur, der durch Datenbanken wie Medline für die Komplementärmedizin besteht.
- Dabei ist aber zu beachten, dass es Probleme mit der Replikation von Studien in der Homöopathie Forschung gibt. Diese ziehen sich in der experimentellen wie in der klinischen Forschung durch.
- Die Antwort der Forscher auf dieses Phänomen ist im theoretischen die generalisierte Quantentheorie, die vom Paradigma der lokalen Wirksamkeit der Homöopathie abrückt.

# Homöopathie gleich Placebothherapie?

- In der klinischen Erforschung rückt die Doppelblindstudie aus dem Zentrum; in den Fokus rücken sogenannte Outcome Studien (die gegebenenfalls Homöopathie/Schulmedizin/Placebo vergleichen)
- Forschungsdesigns wie die des Whole System Research werden von den CAM Forschern entwickelt.
- Das ganze ist für uns Homöopathen eine spannende und hoffnungsvolle Entwicklung, in der wir aber auch einige, zum großen Teil unbewusste Annahmen wie das pharmakologische Wirksamkeitsmodell der Homöopathie verlassen müssen und unser eigenes Tun eher in einem kontextbezogenen Modell reflektieren müssen
- In einem kontextbezogenen Modell treten Fragestellungen wie die *Überzeugtheit des Therapeuten, die Person des Therapeuten, die Erwartung des Patienten und der Kontext der Behandlung* von der Peripherie (als auszuschaltendes Placebophänomen- unethisch!) in das Zentrum der Betrachtung.

# Metaebene der Betrachtung der aktuellen Situation

## Paradigma Wechsel vollzieht sich in der Forschung

- von klinischer Forschung nach dem *"medizinischen Modell"* (dabei steht die Doppelblindstudie im Mittelpunkt) zur Forschung im Rahmen eines *kontextbezogenen Modells* (Begriffe entliehen aus der Psychotherapieforschung).

## Jeder Paradigmawechsel ist von den entsprechenden Kämpfen begleitet

- Beispiel Homöopathieforschung: Paradigmawechsel wurde unter anderem eingeleitet mit dem Artikel "Magic of signs-H.Walach". Hier schlägt H:Walach den Wechsel von einem lokalen Wirkungsmodell der Homöopathie zu einem nichtlokalen Wirkungsmodell vor.
- Dies führt zu einem emotional heftigen 60-seitigen Brief von Hans Peter Seiler.
- Das heißt: Auch Homöopathen hängen noch beiden Modellen an.

# Metaebene der Betrachtung der aktuellen Situation

## Lokales- nichtlokales Modell: was bedeutet das?

- Typischer Vertreter des lokalen Modells ist die RCT. Die RCT testet eine vermutete pharmakologisch wirksame Substanz gegenüber Placebo (an sich ist es schon paradox ein Modell für die Homöopathie wie die RCT zu verwenden, das speziell dafür entwickelt wurde pharmakologische Wirkungen zu erforschen. (Hat nicht Hahnemann schon von geistartiger Wirkung der Homöopathika geredet?))
- Die theoretische Grundlage für das nichtlokale Wirkungsmodell ist die generalisierte Quantentheorie
- Praktisch: Der Wechsel der CAM Forschung zum Whole System Research und die Weiterentwicklung der generalisierten Quantentheorie durch L.Milgrom

*Sollten wir einem lokalen Wirkungsmodell nachtrauern, wo Hahnemann schon von geistartiger Wirkung der homöopathischen Arzneien sprach?*

# Die Geschichte vom Elefanten

Ein Wanderzirkus hatte seinen Elefanten in einem Stall in der Nähe einer Stadt untergebracht, in der man noch nie einen Elefanten gesehen hatte. Vier neugierige Bürger hörten von dem verborgenen Wunder und machten sich auf, um vielleicht im Voraus einen Blick darauf zu erhaschen. Als sie jedoch zu dem Stall kamen, fanden sie, dass es kein Licht darin gab. Sie mussten ihre Untersuchung also im Dunkeln vornehmen.

Der eine bekam den Rüssel des Elefanten zu fassen und meinte folglich, das Tier müsse einer Wasserpfeife ähneln; der zweite erühlte ein Ohr und schloss, es sei eine Art Fächer; der dritte, der ein Bein anfasste, konnte es nur mit einer lebenden Säule vergleichen; und der vierte schließlich, der seine Hand auf den Rücken des Elefanten legte, war überzeugt, eine Art Thron vor sich zu haben. Keiner von ihnen konnte sich ein vollständiges Bild machen, und den Teil den ein jeder erühlte, konnte er nur in Begriffen beschreiben, die ihm bekannte Dinge bezeichneten. Das Ergebnis der Expedition war Verwirrung. Jeder der vier war sicher, dass er recht hatte; und keiner der anderen Bürger der Stadt konnte verstehen, was wirklich geschehen war, was die vier tatsächlich erfahren hatten.

# Wandel des Weltbilds

- Diese Parabel lädt zur wiederholten Reflexion ein. Lassen Sie mich an dieser Stelle dieses tun mit einem Zitat von Rüdiger Müller: ***Der Wandel von einem dominanten, reduktionistischen, rationalen Weltbild zu einem integralen vollzieht sich in einer teils atemberaubenden, teils schneckenartigen Geschwindigkeit***
- In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Wissenschaft und die Forschung. Teile vollziehen den Wandel, Teile beharren mit aller Kraft an dem alten Weltbild, das ihnen auch die Macht erhält.
- Rüdiger Müller beschreibt die, ich würde es auch als herkömmliche Denkweise benennen, wie Sie zum Beispiel in der Parabel des Elefanten dargestellt ist, mit zwei Begriffen: - zum einen als rational,  
- zum anderen als reduktionistisch.
- **Es stellt sich die Frage an dieser Stelle: Gibt es ein rationales Denken, ohne reduktionistisch zu sein?**

# Wandel des Weltbild

Für mich ist die Antwort auf alle Fälle **Ja**:

Das bedeutet: **Es gibt ein rationales Denken ohne das Reduktionistische darin wirken zu lassen.**

**Indem wir rational handeln und uns des Einschränkenden, Reduktionistischen dieses Vorgehens bewusst sind, geraten wir in eine Position das Reduktionistische überwinden zu können**

# Rational ohne Reduktionismus?

- **Ein Beispiel** für diesen Wandel ist der Whole System Research. Er entthront die heilige Kuh der RCT aufgrund ihres Reduktionismus zugunsten einer ganzheitlichen Betrachtung.
- **Ganzheitlich indem man sieht:** Jeder Blickwinkel ist perspektivisch - man sieht zum Beispiel das Gesicht, aber nicht den Hinterkopf. Darum müssen wir verschiedenste Perspektiven einnehmen, um das Ganze wahrzunehmen.
- **Aber:** wir müssen uns bewusst sein, dass der Elefant nicht die einfache Summe der erforschten Teile ist. (Einfache Summe wäre = Wasserpfeifen-Fächer-lebende Säule-Thron-Elefanten)
- **Trotz alledem:** Die RCT ist eine Perspektive und hat gegebenenfalls ihren Platz in einer ganzheitlichen Schau.

# Integration der „Rationalisten“ und „Nicht- Rationalisten“

## Somit besteht für mich die begründete Aussicht

- dass das Lager der, ich nenne sie "Rationalisten" sich ihres Reduktionismus bewusst werden und somit den ersten Schritt in eine zukünftige *Integration der anders gearteten Sichtweisen* vollziehen werden, sowie
- dass die "Nicht Rationalisten" dessen gewahr werden: Es ist möglich rational zu denken ohne reduktionistisch zu wirken: Jetzt können wir uns in neugewonnener Freiheit dem Rationalen bei Bedarf bedienen.